



AKV

Kaninchen- Obfrauen und -Obmänner bilden sich weiter aus.

Samstag, 20. September 2014 organisierte der Aargauische Kleintierzüchterverband (AKV) einen Kaninchen-Obfrauen und Obmännerweiterbildungskurs. Daran nahmen auch Personen aus den Regionen Baselland, Solothurn, Zürich und der Innerschweiz teil.

Ab 08:00 Uhr, trafen die Teilnehmer ein und wurden mit Kaffee und Zopf willkommen geheissen.

Um 09:00 Uhr, begrüßte Franz Käser, Präsident des AKV, Abteilung Kaninchen, im Areal der Firma Hochuli in Kölliken/AG, 34 Obleute und stellte ein reichhaltiges Tagesprogramm vor.

Die Teilnehmer wurden in 9 Gruppen aufgeteilt. Diese mussten 12 Kaninchen bewerten, die vorgängig durch die Expertin, Sandra Heuberger-Ursprung und den Experten Franz Käser begutachtet wurden.

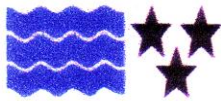
Um die 8 Positionen in der Bewertungskarte zu begutachten, hatte jede Gruppe 7 Minuten Zeit.

Bei der Benotung der Kopfform, und der Art und Weise wie die Ohren getragen wurden, gab es einige Diskussionen innerhalb der Gruppen.

Bei der Fellbeurteilung wurden die Teilnehmer gefordert. Um sich den Aufbau des Felles mit der Unterwolle den Deck- und Grannenhaaren richtig vorstellen zu können, musste viele Teilnehmer den Standard (Rassebeschreibung) zur Hand nehmen.

Beim Blauwiener- und beim blauen Zwerg-Widderkaninchen stellte sich die Frage, ist das jetzt das gewünschte Blau das uns der Standard vorschreibt, oder sollte dies eher etwas dunkler, bzw. heller sein? Stimmt die Unterfarbe? Mit diesen Fragezeichen musste sich jede Gruppe auseinandersetzen.

Nachdem die Gruppenbewertungen fertig waren, besprachen Franz und Sandra, mit den Anwesenden die Benotungen der Tiere. Da gab es oft



AKV

massive Unterschiede zwischen der Begutachtung der Gruppen und derjenigen des Expertenteams. Bis ins Detail erklärten diese beiden Fachpersonen die Punktevergebung in jeder Position.

Mit dieser Tierbesprechung wurde der erste Teil der Obmännerweiterbildung 2014 abgeschlossen.

Nach dem herrlichen Mittagessen im Restaurant Löwen in Safenwil berichtete die Kaninchenexpertin, Sandra Heuberger, über die Haltung und Fütterung der Kaninchen.

Das Tierwohl und die damit Verbundene Tiergesundheit ist das oberste Gebot von uns Kleintierzüchtern. Die Obleute sind dazu angehalten die Züchter in ihren Vereinen zu beraten und zu unterstützen. Die Stallgrössen, die Sauberkeit und das Licht sind wichtige Faktoren, hebt die Expertin besonders hervor.

Wie lange ist in etwa der Verdauungskanal eines Kaninchens, das die erste Frage von Sandra an die Kursteilnehmer.

Nach dem einige Schätzzahlen genannt wurden, erklärte sie uns, dass die Gesamtlänge von diesem ca. 4 bis 6 Meter beträgt.

Die nächste Testfrage an die Obleute war, wie viele Zähne haben das Milch- bzw. das bleibende Gebiss von einem Kaninchen. Keiner der Kursteilnehmer fand da die richtige Lösung. Sandra erklärt uns: Das Milchgebiss hat 16 und das bleibende Gebiss 28 Zähne.

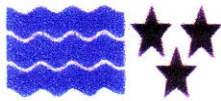
Wieviel wachsen denn die Zähne im Jahr. Auch diese Frage konnten nicht alle sicher beantworten. Ca. 10 cm war die Antwort unserer Expertin.

Mit diesen Fragen eröffnete sie das Thema Fütterung der Tiere.

Für die Pflege und Versorgung von Kaninchen sollten wir uns einige Grundkenntnisse über die Futteraufnahme und die Verdauung aneignen.

Die Aufgaben der Verdauung bei den Kaninchen:

Das Kaninchen hat einen einhöhligen Magen, deshalb unterscheidet sich die Verdauungstätigkeit des Kaninchens grundsätzlich von einer Kuh und



AKV

einem Schaf. Am ehesten ist der Verdauungsapparat des Kaninchens mit den Verdauungsorganen des Pferdes zu vergleichen. Bei beiden Tieren spielt der übergrosse Blinddarm eine grosse Rolle.

Aufgabe der Verdauung ist, dem Tier die Nährstoffe als Futter für den Aufbau des Körpers zuzuführen und die Energie zur Aufrechterhaltung der Körperfunktionen bereitzustellen.

In der Mundhöhle beginnt die Verdauung, wo die aufgenommene Nahrung zuerst mit den Schneidezähnen zerkleinert und dann mit den Backenzähnen fein zermahlen wird.

Der mit Speichel durchtränkte Nahrungsbrei gelangt nun über die Speiseröhre in den Magen.

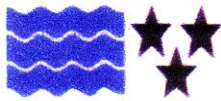
Der Futterbrei wird daher nur durch die neu aufgenommene Nahrung weitertransportiert. Das Kaninchen ist ein sogenannter „Stopfer“. Daher muss oben immer etwas nachgeschoben werden, damit hinten etwa rauskommt. Der Magen ist immer gefüllt.

Durch regelmässige Futteraufnahme, die aus bis zu 80 kleinen Malzeiten am Tag bestehen kann, wird die Nahrung aus dem Magen weitertransportiert.

Im Blinddarm entsteht der vitaminreiche Blinddarmkot (Weichkot). Ein von Schleim überzogenes, trauben- bis wurstartiges glänzendes Gebilde. Dieser Kot wird direkt vom After aufgenommen. Das Fressen des Blinddarmkotes ist für Kaninchen lebenswichtig.

Die Nahrungsgrundlage von Kaninchen sind grob strukturiertes und gutes Heu, zudem täglich frisches und sauberes Wasser.

Einige Züchterinnen und Züchter verfüttern Gras. Wichtig ist dabei, dass die Tiere an dieses Futter gewöhnt werden und es am Anfang nur in kleinen Mengen verabreicht wird. Andere wiederum lehnen die Grasfütterung kategorisch ab.



AKV

Zweige mit Blättern sind ein gutes Futter für Kaninchen, gut für die Zähne und eine gute Beschäftigung.

Verschiedene Teile von Kulturpflanzen eignen sich ebenfalls und können abwechslungsreich gefüttert werden. Beispiele sind: Fenchel, Karotten und verschiedene Blattgemüse.

Zum Beispiel ist Fenchel in frischer- und Samenform ein wichtiges und gut verträgliches Verdauungsmittel und fördert die Milchleistung der Zibben.

Trotz allen Vorsichtsmassnahmen kann ein Kaninchen krank werden. Aus dem Buch „Kaninchenapotheke“ von Ursula Glauser, welches im Tierwelt-Shop von Kleintiere Schweiz, bezogen werden kann, können wertvolle Tips über das gezielte Verfüttern von Kräutern und Heilpflanzen entnommen werden.

Mit einem dosenden Applaus bedankten sich die Zuhörer bei Sandra für den interessanten und lehrreichen Vortrag.

Der Abteilungspräsident Franz Käser, bittet alle Anwesenden von Rassenlehr- und Fleischverwertungskursen Gebrauch zu machen. Mit solchen Lehrgängen können die Klubmitglieder geschult und weitergebildet werden.

Am Schluss bedankt sich der Präsident des Aargauischen Kleintierzüchterverbandes, Ruedi Hofmann, welcher auch als Schüler an der heutigen Tagung dabei war, Sandra Heuberger und Franz Käser, für die unermüdliche Arbeit, die sie stets für die Rassekaninchenzucht und für das Verbandsgeschehen leisten, recht herzlich. Mit einem Applaus wurde dieses Dankeschön bestätigt. Mit dieser Anerkennung an die beiden Zugpferde fand der Obmännerkurs 2014 sein Ende.

Weiter Informationen können in der Homepage des AKV nachgelesen werden. www.akv-kleintiere.ch

Der Berichtstatter

Paul Schöpfer

Präsident
Franz Käser
Im Eich 23
5742 Kölliken
Tel: 062/726 30 07, Natel 079/483 08 64
E-Mail: franz.kaeser@bluewin.ch

4

Sekretär
Paul Schöpfer
Käferholzstrasse 3
4313 Möhlin
Tel: 061/853 08 85
E-Mail: schoepfer.paul@hispeed.ch